

Vorwort.

Seit ihrer Erfindung durch Meydenbauer hat die Standentwicklung die verschiedensten Werturteile erfahren. Anfänglich wurde sie überschwenglich gepriesen, ja man schrieb ihr direkt eine vollkommene Überlegenheit über die Schalenentwicklung zu. Dann aber wurde es wieder still um die Standentwicklung, da es sich herausstellte, daß die Schalenentwicklung in den Händen des geübten Phototechnikers denn doch mehr aus dem Negativ herauszuholen gestattete als die langandauernde Entwicklung in verdünnten Lösungen.

Allein die letzten Jahre brachten infolge der beispiellosen Popularisierung der Photographie wieder einen ungeahnten Aufschwung der Standentwicklung, die in der etwas modifizierten Form der Tankentwicklung in gleicher Weise beim Amateur wie beim Berufsmann neuerdings zu hohen Ehren kam. Zwei spezifischen Vorteilen verdankt sie das: ihrer Eignung zum Massenbetrieb, sowie den vorzüglichen Resultaten, die mit ihr besonders bei der Verarbeitung der heute so gern verwendeten Rollfilme zu erreichen sind. Denn es kann nicht geleugnet werden, daß die Entwicklung von Rollfilmen in der Schale einen die Güte des Resultats vor allem durch mechanische Verletzungen immer gefährdenden Notbehelf vorstellt.

Der Amateuraufnahmen ausarbeitende Berufsmann ist heute bei einem nur einigermaßen größeren Betriebe so gut wie ganz auf die Standentwicklung angewiesen. Wenn auch nun die zum Teil recht komplizierten Entwicklungsvorrichtungen für den Massenbetrieb im Rahmen dieses Werkchens nur gestreift werden konnten, so hofft der Autor, auch dem Berufsmann wenigstens das Wichtigste über die Arbeitsweise in der modernen Massenentwicklung gesagt zu haben.

Der Verfasser.
